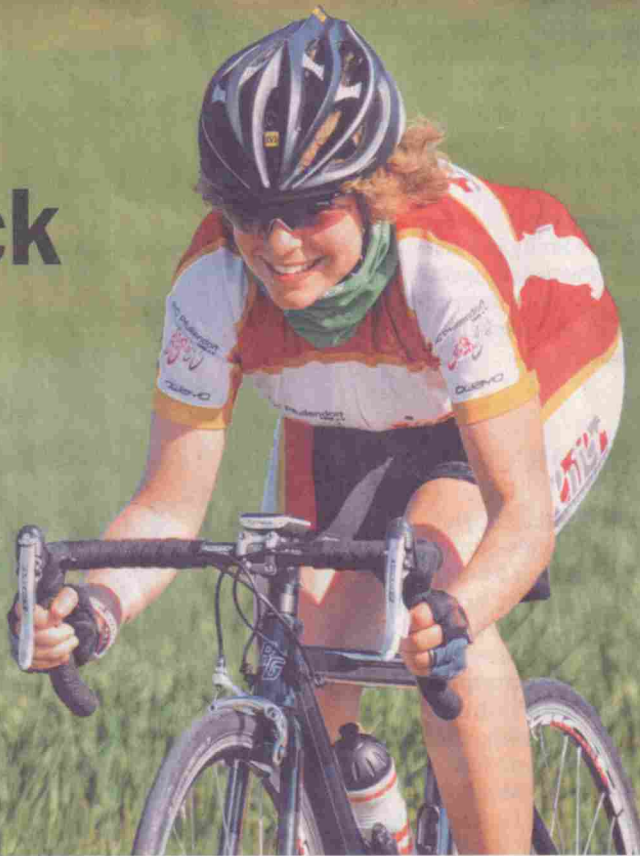


# Ziel immer fest im Blick



Die 17-jährige Bianca Metz während des Bergtrainings beim Gehörlosenradsport-Lehrgang im April. BILD: LEHMEYER

- Hörbehinderte Radsportlerin Bianca Metz fährt auf der Erfolgsspur
- 17-Jährige für Nationalmannschaft des Gehörlosensportverbandes nominiert

VON SANDRA HÄUSLER

**Meßkirch** – 10 000 Kilometer hat die Radsportlerin Bianca Metz aus Meßkirch im vergangenen Jahr auf ihrem Rennrad zurückgelegt. Vor wenigen Wochen wurde die 17-Jährige aufgrund ihrer sportlichen Leistungen für die Gehörlosen-Radsportnationalmannschaft nominiert. Erst im November 2011 war die Schülerin des Martin-Heidegger-Gymnasiums Meßkirch in den Radsport eingestiegen. „Ich wollte einfach bloß mal mitfahren“, sagt die leidenschaftliche Rennradfahrerin. Seit 2012 tritt sie beim RC Pfullendorf 1896 in die Pedale. Beim Sparkassen-Nachwuchs-Cup der Radinteressengemeinschaft Hegau, einer Einsteigerserie mit zehn bis fünfzehn Rennen im Jahr, belegte Bianca Metz auf Anhieb den ersten Platz in ihrer Altersklasse. Die Einsteigerrennserien sind hauptsächlich für Kinder und Jugendliche. Es sind nur wenige Teilnehmer und es herrsche kein Leistungsdruck, erklärt sie. Der Spaß stehe im Vordergrund.

Im Januar 2013 nahm die 17-Jährige das Training für die ersten Lizenzrennen auf. „Ich wollte Lizenzrennen fahren, da muss man schon einigermaßen fit sein.“ Ihre Form testete sie beim Schmolke-Carbon-Cup, einer Trainingsrennserie in der Region. Mittlerweile fährt Bianca Metz Lizenzrennen. Lizenzfahrer sind immer noch Amateure, allerdings gehe es bei den Rennen manchmal ganz schön zur Sache, berichtet die Radsportlerin. Eine Lizenz kann jeder Radsportler beantragen. Er muss dazu in einem Radverein Mitglied sein, der Mitglied im Dachverband des Bundes der Deutschen Radfahrer ist.

Ab April 2013 fuhr Bianca Metz

## Gehörlosen-Sportverband

Der Deutsche Gehörlosen-Sportverband (DGS) ist der deutsche Dachverband für Sport von Gehörlosen und Menschen mit Hörminderung. Der DGS bietet mit 15 Gehörlosen-Landessportverbänden und mit mehr als 150 Gehörlosen-Sportvereinen das Netzwerk für Gehörlose und Menschen mit Hörbehinderung. Sie sind in 23 verschiedenen Sportarten sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene vertreten.

„Ich habe zwei gesunde Füße, um mein liebstes Hobby auszuüben.“

**Bianca Metz**, Rennradfahrerin mit Hörbehinderung

20 Rennen, meist lag sie im Mittelfeld. Im September fuhr sie den ersten Sieg gegen eine starke Konkurrentin ein. Bei der Baden-Württembergischen Straßenmeisterschaft in der Altersklasse U 17 belegte sie Platz sieben von 13 Starterinnen. Anfang Mai erreichte sie bei der Baden-Württembergischen Straßenmeisterschaft in Singen in der Altersklasse U 19 durch einen beherzten Finalsprint am Berg den dritten Platz.

Im März 2014 wurde Bianca Metz für die Gehörlosen-Radsportnationalmannschaft nominiert. Sie hatte über den Winter nach einem Trainingsplan trainiert und wurde zum ersten Lehrgang eingeladen. Bei einem Ergometer-Test überzeugte sie den Bundestrainer. Einen Monat später ging sie bei einem

Gehörlosen-Rennen in Landshut an den Start. Im September will die Meßkircherin bei der Deutschen Gehörlosenradsportmeisterschaft in Zwickau antreten. Und sie hat bereits die Deaflympics (englisch deaf, taub, und olympics, die olympischen) 2017 in der Türkei im Blick.

Bianca Metz ist seit ihrer Geburt nahezu taub und trägt Hörgeräte. Ihre Eltern haben darauf geachtet, dass sie so normal wie möglich aufwächst, eine „normale“ Schule besucht, unterstreicht Bianca Metz. „Ich habe zwei gesunde Füße, um mein liebstes Hobby auszuüben“, strahlt das Energiebündel. Die 17-Jährige möchte so weit wie möglich ohne Einschränkungen leben. Dennoch gebe es durch ihre Hörbehinderung Situationen, auf die sie sich einstellen muss, wie laute Feste, laute Kinovorstellungen oder ein Durcheinander an Stimmen. Die Lehrer tragen im Unterricht ein Mikrofon, über das das Gesprochene direkt auf ihre Hörgeräte übertragen wird. Ihr Lieblingsfach ist Französisch. „Kommunikation ist für mich wichtig, wahrscheinlich bin ich deshalb, trotz meiner Hörbehinderung, so gut in Sprachen.“ Nach dem Abitur will die junge Frau Literatur, Sprachen oder Geschichte studieren. Sie liest, reist und trifft sich gerne mit Freunden.

Die Elftklässlerin hat ihr Training auf ihren Stundenplan abgestimmt und nutzt Freistunden für Trainingseinheiten. Sie trainiert sechs bis sieben Tage pro Woche, davon zwei Mal im Verein. Ihre durchschnittliche Trainingsetappe beträgt mindestens 40 Kilometer. Je nach Höhenprofil legt sie diese in rund eineinhalb Stunden zurück. Das Radfahren ist für sie ein Ausgleich, um den „Kopf frei zu bekommen“.